TÄTIGKEITSBERICHT

FLASH MÄDCHENCAFÉ

2016

INHALT

DAS JAHR 2016	1
IMPRESSIONEN	2
VEREIN WIENER JUGENDZENTREN	5
ZENTRALE HANDLUNGSFELDER & AKTIVITÄTEN	6
ZAHLEN & STATISTIK	8
BETRIEBSZEITEN	9
ENTWICKLUNGEN	10
AUSBLICK	11
TEAM	12
BEISPIELE AUS DER PRAXIS	13
KONTAKT	16

WARUM „MÄDCHEN_*“?

Wir verwenden die Schreibweise Mädchen_*, um die Aufmerksamkeit auf die Vielfalt weiblicher Lebensentwürfe und Lebenssituationen zu lenken und bewusst zu machen, dass die Frage „Was ist ein Mädchen?“ nicht abschließend beantwortbar ist (vgl. z.B. Pohlkamp / Rauw 2010). Der Unterstrich lässt Platz für viele Geschlechter und Geschlechtsidentitäten (zwischen und abseits der Frau-Mann-Dualität, also z.B. für Intersex- und Transpersonen) und das Sternchen steht für noch viele weitere und lädt also zum kreativen Weiterdenken und Ausprobieren ein.

DAS WAR DAS JAHR 2016 IM FLASH

Auf 5 erfolgreiche Jahre in der Zieglergasse 34 kann das flash nun zurückblicken. Das war Anlass zur Feier mit Mädchen_* und jungen Frauen_*, sowie wichtigen (politischen) Wegbegleiter_innen am Weltfrauen_*tag, dem 8. März 2016.

Politische Bildung und Partizipation war mit unter ein Jahresschwerpunkt 2016. Die Bundespräsidentschaftswahl konnte das Thema Mitbestimmung und Wahlrecht sichtbar machen. (#Initiative Wahlrecht).

Der Jahresschwerpunkt im VJZ umfasste das Thema der Identitäten. Im flash gab es in der Bunten Woche einen Schwerpunkt zum Thema Vielfalt und gegen Rassismus. Durch Vernetzungspartner_innen in der Arbeit mit Geflüchteten konnten wir neue Zielgruppen im flash willkommen heißen.

Die wichtigsten Themen und schönsten Momente 2016 und weitere Infos gibt es in diesem Bericht. Danke allen Mädchen_* und Vernetzungspartner_innen, die uns dieses Jahr begleitet haben. Viel Freude beim Lesen wünscht Magdalena Mangl und das flash Team!

flash mädchencafé

WIENER JUGENDZENTREN www.jugendzentren.at

BILDUNG · JUGEND 13 · WIR BEWEGEN WIEN

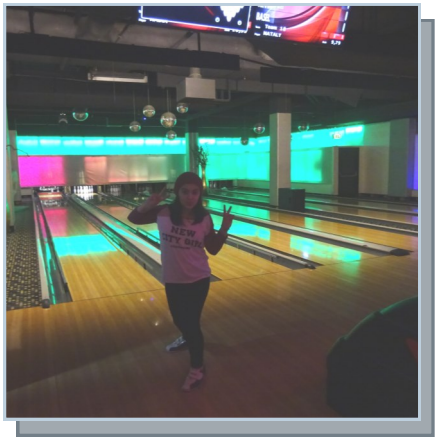
StaDt Wien

WIEN NEUBAU

IMPRESSIONEN 2016

5 Jahre flash Mädchencafé. Am 8. März, dem Weltfrauen_*tag wurde das flash 2011 eröffnet. Zur Party 2016 waren alle Menschen zum Tag der offenen Tür eingeladen, die Interesse am flash haben. Abwechslungsreiches Programm beinhaltete eine Frauen_*galerie mit Gewinnspiel, (der Hauptpreis waren Theaterkarten) Vorführung aller vom flash produzierten Filme, die auf CUtv gezeigt wurden in der Disco, Graffitiwand– Aktion im Hof und das gemeinsame Anschneiden der Geburtstagstorte mit VIP's waren die Highlights. Den Clip zum Fest gibt es auf CUtv zu sehen.

Partizipative Feste: Halloween und Fasching. Gemeinsames Feiern zu besonderen Anlässen sind den Besucherinnen im flash wichtig. Ihre Ideen für eine gelungene Party können die Mädchen_* am besten selbst einbringen. Von der Planung, Organisation, Dekoration, den Spielen, bis hin zum Buffet konnten sie mitgestalten. Auf das Faschingsfest mit jeder Menge Konfetti, Spielen und Musik sowie Halloween mit Donut– Buffet, Lichtshow und Gruseldeko blicken die Mädchen_* gerne zurück.



Ausflüge: Unternehmungen außerhalb des Mädchencafé sind für die regelmäßigeren Besucherinnen besonders wichtig. Sie können sich Ausflugsziele wünschen, die gemeinsam geplant und beworben werden. 2016 gab es gemeinsame Ausflüge zum Bowling, Mädchen_*tanzfest, Frauenlauf, Schwimmen und Kino. Diese gemeinsamen Erlebnisse verbinden sowohl das Team mit den Mädchen_* als auch die Gruppen und Freundinnen untereinander.

Bunte Woche: Ein Zeichen für Vielfalt und gegen Rassismus wurde in den Semesterferien gesetzt. Die vielfältigen Identitäten, die die Mädchen_* selber mitbringen und alle Sprachen, die im flash gesprochen werden, wurden sichtbar gemacht. Mit gemütlichen Teezeremonien und gemeinsamen Kurzfilmen zum Thema, bis hin zur internationalen Disco war das Thema präsent in den Betrieben.

IMPRESSIONEN 2016

Workshops & Kreatives:
Mit den Ideen und Kompetenzen von Mädchen_*, Mitarbeiterinnen oder Workshopleiterinnen wurde im flash auf unterschiedlichste Art gemeinsam kreativ gearbeitet: Do it Yourself (DIY) ist die Devise. In der Holzwerkstatt oder bei Handarbeiten konnte etwas Neues ausprobiert, mit Werkzeug gearbeitet , altes Handwerk erlernt und Talente entdeckt werden. Es geht uns darum, dass Tätigkeiten nichts mit Gender-Stereotypen zu tun haben, gemacht wird, was gefällt!

©WIG– Andrew Rinkhey

Jugendgesundheitskonferenz Neubau: Als Kooperation mit Einrichtungen aus dem Bezirk (BV7, MK-N und Schulen) wurde mit den Jugendlichen das umfassende Thema bearbeitet. Im flash gab es dazu eine Schwerpunktwoche: Mit allen Sinnen wurde das Thema Gesundheit und Wohlfühlen erlebt: Sinnesparcour, flashiges 3-Gänge Dinner, gemeinsames Lauftraining und eine Talkshow zum Thema „Lachen ist gesund“ aus der ein Film gedreht wurde. Gemeinsam wurde das Projekt auf der Konferenz präsentiert.

Medienwerkstatt und CUtv: Die Arbeit mit Medien ist im flash ein wichtiger Schwerpunkt. Medienkompetenz zu entwickeln und verschiedene Tools auszuprobieren ist dabei essentiell. In der monatlichen Medienwerkstatt oder einfach im offenen Betrieb wurden Fotoralleys durch den Bezirk gemacht, Apps am Tablet oder Handy ausprobiert, Zeitschriften gelesen, Musikvideos geschaut und besprochen und für die Sendung CUtv auf OKTO Kurzfilme gedreht (2016 waren es 7), sowie die Anmoderationen vorbereitet und selbst eingesprochen.

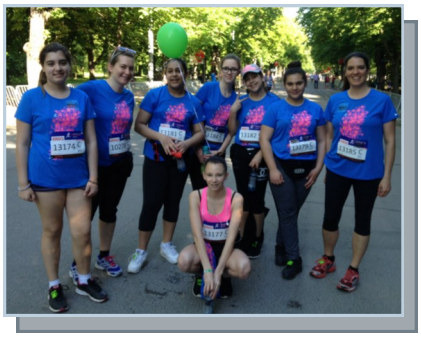
Graffiti Workshop mit feministischem Street Art Kollektiv:

Sichtbarkeit von Mädchen_* und ihren Themen im öffentlichen Raum ist uns wichtig.
Besonders sichtbar sind Graffitis im Käfig auf der Wiener Wand im Esterhazy Park. Die Künstlerinnen vom fem. Street Art Kollektiv zeigten den Mädchen_* Techniken, wie ihre Motive und Botschaften gut in Szene gesetzt werden können.

IMPRESSIONEN 2016

Nachbar_innenschaftstag:
Um in Kontakt mit den Leuten aus der Umgebung zu kommen, die nicht Zielgruppen des flash sind, war der Tag im Juni eine gute Möglichkeit, um sich kennenzulernen. Mit einem Eisstand auf dem Gehsteig nutzten wir die Möglichkeit und verschenkten mit den Mädchen_* eine Tüte mit Eis an Menschen, die wir in der Zieglergasse trafen. Dabei entstanden nette Gespräche und wir konnten Interessierten mehr über das Mädchencafé erzählen.

Frauenlauf im Prater:
Viele Läuferinnen waren 2016 teil des flash Laufteams. Mit gemeinsamen Trainings in– und outdoor bereiteten sich die Mädchen_* auf die 5km Strecke vor. Die stolzen Finisherinnen bekamen eine Medaille und konnten sich beim gemeinsamen Frühstück über ihre Erfahrungen mit anderen Läuferinnen austauschen. Der Frauenlauf findet jedes Jahr statt, um Frauen_* zu aktivieren sich für sportliche Aktivitäten selbstverständlich den öffentlichen Raum zu nehmen.



Mädchen_* im Netz: Broschürenpräsentation mit Stadträtin Sandra Frauenberger. Themen wie Cybermobbing, Hasspostings und Sexting beschäftigen Mädchen_* und junge Frauen_*, die in den sozialen Medien unterwegs sind. Ob sie selbst betroffen sind, oder jemanden kennen, wichtig ist es, zu wissen, wann (rechtliche) Grenzen überschritten werden und es Zeit ist, einzuschreiten. Im Zuge der Präsentation für Mädchen_* durch Expertinnen, waren die Moderatorinnen und Kamerafrauen aus dem flash vorne mit dabei. Link zum Download: www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/maedchen/maedchen-im-netz.html

Turnsaal:
Was dem flash in den eigenen Räumlichkeiten fehlt, ist ein Bewegungsraum, deswegen mieten wir uns jeden Freitag den Turnsaal der NMS Neubaugasse an. Ob Ballspiele, Geräte, toben oder chillen, dürfen die Mädchen_* selber entscheiden.

VEREIN WIENER JUGENDZENTREN

Offene Jugendarbeit

im Verein Wiener Jugendzentren

PRINZIPIEN

Sozialraumorientierung Lebensweltorientierung Ressourcen- und Bedürfnisorientierung Offenheit Niedrigschwelligkeit Freiwilligkeit Professionelle Beziehungsarbeit Vertraulichkeit und Transparenz Parteiliches Mandat Partizipation Diversität Gender Mainstreaming

Individuelle Wirkungsebene
Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher.

Sozialräumliche Wirkungsebene
Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden und fördert ein verständnis- und respektvolles Miteinander.

Gesellschaftliche Wirkungsebene
Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengleichheit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

Handlungsfelder

- Treffpunkt Raum
- Geschlechtsbezogene Arbeit
- Individuelle Beratung und Begleitung
- e-youth work
- Jugendarbeit im öffentlichen Raum
- Themenzentrierte Bildungsarbeit
- Medien
- Vernetzung und Kooperation
- Spiel, Sport und Erlebnis
- Übergang Schule - Beruf
- Jugendkulturen
- Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit

ZENTRALE HANDLUNGSFELDER &AKTIVITÄTEN 2016

Treffpunkt Raum

Café: Platz für Spiele, Gespräche, Kreatives, Kooperation, Gesprächs– und Programmangebot durch das Team
Bar: kleines Buffet, Bardienste für Teenies
PC'S und Tablet, Wifi, Internet (kostenlos)
Disco: Musik, Rückzug, Bühne, Wuzzeln, Tanzen, Dart, Gesprächsrunden, Filme
Chillraum: Rückzug, Toben, Boxen, Instrumente, Gespräche, Gruppen
Hof: Graffitiwand, Pflanzen, Raucher_innenhof
Raumvermietungen in Absprache

fixe Öffnungszeiten, Internet, Spieleverleih, Barverkauf, Gesprächsangebot, Infodrehscheibe, Rückzugsmöglichkeit, partizipatives Programm, selbstorganisierte Raumnutzung

Themen- & Bildungsarbeit

Kochaktionen: freitags (internationale Gerichte, Challenges)
Selbstbehauptungsworkshops: mit Anti-Gewalt Trainerin (Kooperation mit Schulen und Orient Express) 5 Termine
Donnerstalk: Gesprächsangebot über Themen mit Tee & Kaffee
Wichtige Themen: Flucht, Cybermobbing, Menschenrechte, Sexualitäten
Schwerpunktwochen: Vielfalt und Anti-Rassismus: Bunte Woche
Gesunde Woche: Körperbewusstsein, Sport & Bewegung, 3 Gänge Dinner, Zucker in Getränken
Frauen_*galerie mit Biographien und Rätsel
Bundespräsidentschaftswahl: Kandidat_innen, Aufgaben,
#Initiative Wahlrecht: Ausweitung des Wahlrechts
Workshops: Kinder– und Mädchen_*rechte; Sexualitäten, Theater
Partizipation: Barangebot (Smoothieverkostung), Programmgestaltung
16 Tage gegen Gewalt: Infos und Aktionen gegen Cybermobbing
Gender-Tage und Infos über feministische Mädchen_*arbeit für Schulklassen und Studierende

Projekte, Workshops, Schwerpunktwochen, Diskussionen zu Themen, (z.B. politische Bildung, Sexualität, Körper, Gewalt, Diskriminierung)

Spiel, Sport, Erlebnis

Turnsaal: freitags (November-April)
Übernachtungsparty im flash
Longboarden, Gehsteig-Pool
Ausflüge: Kino, Mädchen_*tanzfest, Rollerderby, Schwimmen, Bowling
Kreatives: Naturkosmetik, T-Shirt Design, Nähworkshop, Specksteinwerkstatt, LED Taschenlampen bauen, Buttons machen
Workshop: Theater, Hip Hop
Fußball-EM schauen, Karaoke singen

Erlebnispädagogik, Bewegung, Sport, Turnsaal, drinnen & draußen, Gruppenaktivitäten (Ausflüge, Kooperative Spiele, Rollenspiele, Rätsel,…)

Events

5 Jahre flash Geburtstagsfest: Tag der offenen Tür 8.03.
(alle sind willkommen)
Frauen_*tag im Rathaus 8.03.
Nachbar_innenschaftstag: Eisstation vor dem flash
Lange Nacht der Wiener Jugend
Gemeinsame Feste: Internationaler Mädchen_*tag 11.10.;
Halloween, Faschingsfest
Favoritner Mädchen_*gesundheitstag am FH Campus Wien

Spezielle Veranstaltungen, Feste und Aktionen im flash oder im öffentlichen Raum, Tage der offenen Tür, Infoveranstaltungen, Kooperationen

ZENTRALE HANDLUNGSFELDER &AKTIVITÄTEN 2016

Medien & E-Youthwork

Medienarbeit: Medienwerkstatt zu unterschiedlichen Themen
Filmen für CUtv, Technik, Ton, Schnitt
Beiträge 2016: 5 Jahre Flash (Geburtstagsfest), Graffiti, Rollerderby, Lachen ist Gesund
Kamerafrauen_* und Moderatorinnen* bei Veranstaltungen
CUtv Anmoderation im Okto Studio, gemeinsam CUtv Sendung und Spielfilme schauen
Fotoralley im flash oder im Bezirk
Medienkritische Pädagogik: Handynutzung
Tablet: Spiele und Foto Apps, z.B. Snapchat, Musically
E-Youthwork: facebook: täglich Statusupdate mit Programm, Kontaktmöglichkeit über Chat, WhatsApp
Instagram: Fotos aus dem Betrieb

Text, Foto, Audio, Videodreh, Radio, Interviews, Produktion, Smartphones, Tablet, Studiodreh (okto) medienkritische Pädagogik, CUtv, One world film clubs
Social Media: facebook, instagram, WhatsApp, YouTube, snapchat, Google,...

Mädchen_* arbeit im öffentlichen Raum

Stadtteilrunden von Mai bis Oktober in Parks und auf Straßen im 7. Bezirk, sowie 6.,15.,8. Bezirk
Draußen vor dem flash: Sessel, Tische, Outdoorspiele, Wuzzeln
Longboardworkshop mit Trainerin vor dem flash
Graffitiaktion im Esterhazypark in Kooperation mit dem feministischen Streetartkollektiv
Nachbar_innenschaftstag mit Eisstation
Lauftrainings im Bezirk
Fest im Josef Straußpark, Ideen für die Parkumgestaltung
Maroniofen & Punsch vor dem flash

Flash mobil: herausreichende Arbeit im Stadtteil, Runden mit und ohne Material, Projekte, Aktionen, Ausflüge in den Parks, Straßen, Plätzen, die für Mädchen_* relevant sind.

Öffentlichkeitsarbeit & Lobbying

Infos über Veranstaltungen und Programm auf Sozialen Medien Homepage
Plakate in Parks und Schulen, Flyer direkt an die Zielgruppen
Info Folder auf 6 Sprachen, flash Sticker, Taschen und Kaffeegutscheine
Präsenz auf relevanten Veranstaltungen: Wiener Töchtertag, Frauen_*tag im Rathaus, Gesundheitstage
Newsletter alle 2 Monate an Interessierte und Vernetzungspartner_innen
Zeitungsartikel: Kurier (16 Tage gegen Gewalt), Bezirkszeitung Neubau (7 Beiträge, Titelseite)
Soziale Medien sind eine Plattform, um sich über Mädchen_*themen und Forderungen auszutauschen und sie sichtbar zu machen.

Pressearbeit, Newsletter, Social media, Homepage, CU-televivion

Mädchen_* eine Plattform bieten, Rückmeldung an politische Entscheidungsträger_innen, feministische Plattformen

Vernetzung & Kooperation

Arbeitskreise: feministische Mädchen_*arbeit & Jugendarbeit im öffentlichen Raum im VJZ
Regionalforum: Soziale Einrichtungen aus dem 6. & 7. Bezirk
Bezirks– Jugend jour Fix mit BV7, MA13 und MK-N
Mädchengesundheitstag am FH Campus Wien
Besuch von Schulklassen und Ausbildungsgruppen
Uni Basel– Gender Studies: Vortrag feministische Mädchen_*arbeit am Beispiel des flash Mädchencafés.
Broschürenpräsenation mit Stadträtin Sandra Frauenberger (MA57)

Arbeitskreise, Regionalforum, Kontakte zu Bezirksvorstehung, Jugendeinrichtungen, Schulen, diversen Einrichtungen, Vereinen, auch über social media

STATISTIK UND ZAHLEN

Bevölkerungsdaten

Neubau, der 7. Wiener Gemeindebezirk, ist 1,6 km² groß und wird von 32 500 Menschen bewohnt. Mit 73% Bauflächen ist Neubau in Wien der am dicht bebauteste Bezirk. Auf 0,4% der Stadtfläche leben 1,7% aller Wiener_innen.

Die Mehrheit der Bevölkerung ist zwischen 19 und 39 Jahren (40%). Junge Menschen (bis 18 Jährige) haben den geringsten Anteil von 13% an der Gesamtbevölkerung im 7. Bezirk. Frauen_* machen ungefähr 51% der Bewohner_innen aus. Davon sind 1016 Personen (6%) im Alter von 10 bis 19 Jahren und entsprechen hiermit der Zielgruppe des flash Mädchencafés.

Quellen: Statistik Austria Statistik Austria - Bevölkerung zu Jahresbeginn 2002-2016 nach Gemeinden (Gebietsstand 1.1.2016)

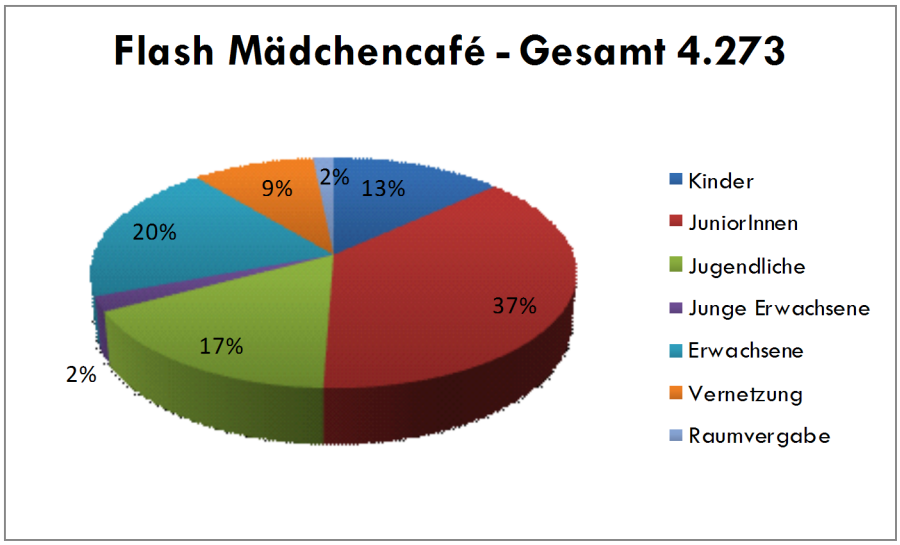
Magistratsabteilung 23 „Wirtschaft, Arbeit und Statistik". Stand: 01.01.2016

Gesamtkontakte

4273 Kontakte hatte das flash an 214 Betriebstagen. Das sind durchschnittlich 20 Kontakte pro Betriebstag.

Personen

2016 hatten wir zu ca. 700 verschiedenen Personen, während unserer Öffnungszeiten Kontakt. Davon haben 200 Personen die regelmäßigen Angebote genutzt. Zu weiteren 500 hatten wir bei Events und Veranstaltungen einmaligen Kontakt. Davon sind 350 weiblich und 150 männlich.



E–Kontakte

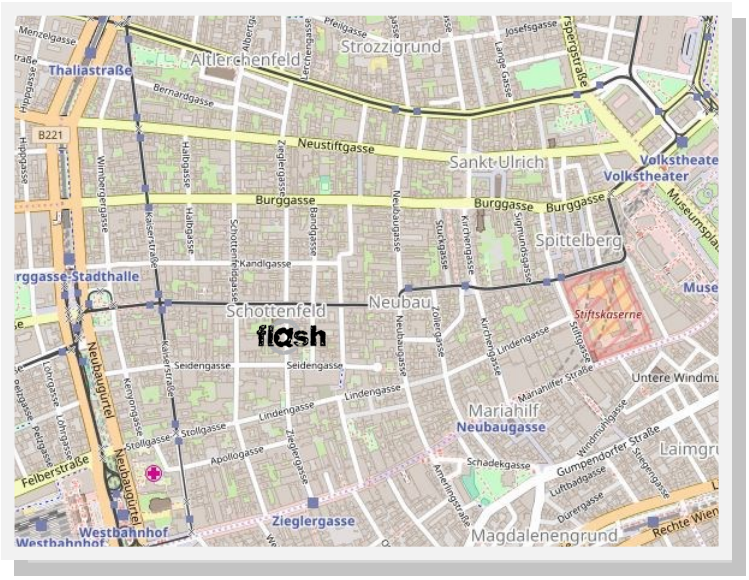
sind die Zahlen aus der E-Youthwork, der Jugendarbeit in den sozialen Medien (facebook, Instagram, WhatsApp) Gesamt waren es 168 Kontakte zu ausschließlich weiblichen Nutzerinnen.

Raumvergaben

Die Räumlichkeiten des flash Mädchencafés können innerhalb und - in Absprache – auch außerhalb der Öffnungszeiten gemietet werden. Meistens sind es Mädchen_*gruppen, die für Geburtstagsfeste oder Tanztrainings auf diese Ressource zurückgreifen. 68 Kontakte hatten wir an 7 Betriebstagen 2016.

Statistikinterpretation

Ein gutes Plus können wir dieses Jahr an Kontaktzahlen verzeichnen (+7%). Dass im Gegensatz zum Vorjahr dafür die Personenkontakte weniger waren, zeigt, dass wir sehr regelmäßig von einigen Mädchen_* besucht wurden. Die stärkste Zielgruppe sind wieder die Teenies (10-14 Jahre). Der Kinderbetrieb wird weiterhin gut genutzt. (ab 8 Jahre). Zu Jugendlichen (15-18 Jahre) hatten wir mehr Kontakt, als im letzten Jahr. Das zeigte sich in den besser besuchten 12plus Betrieben am Donnerstag. Junge Erwachsene nutzen das flash am Wenigsten. Wir treffen die Zielgruppe im öffentlichen Raum oder bei Veranstaltungen.



Bildquelle:
www.openstreetmap.org

BETRIEBSZEITENPLÄNE

Mai bis Oktober

Die Betriebszeiten der Einrichtung sind 21 Stunden pro Woche.
Davon ist das Team 10 Stunden im Sozialraum unterwegs.

MI	DO	FR	SA
14^{00} -17^{00} flash mobil*	17^{00} -19^{30} flash mobil*	15^{00} -18^{00} flash mobil*	15^{00} -17^{00} flash mobil*
16-19^{30} Uhr Juniors (10 -14J)	**17-19^{30} Uhr** 12Plus (12-21J)	**16-21 Uhr** Mixed (10 -21J)	**17-21 Uhr** Mixed (10 -21J)
16-18 Uhr Kids (8-9J)			

*flash mobil:
Wir sind unterwegs auf Straßen und Parks rund um den 7. Bezirk.

November bis April:

Die Betriebszeiten des flash Mädchencafés sind 18,5 Stunden pro Woche.

MI	DO	FR	SA
15-20 Uhr Juniors (10 -14J)	**17-20 Uhr** 12Plus (12-21J)	**16-21 Uhr** Mixed (10 -21J)	**15^{30}-21 Uhr** Mixed (10 -21J)
15-18 Uhr Kids (8-9J)			

ENTWICKLUNGEN 2016

Entwicklungen in der Zielgruppe

Das flash Mädchencafé richtet sich vorrangig an Mädchen_* zwischen 10 und 21 Jahre, die im 7. Bezirk leben, zur Schule gehen oder ihre Freizeit verbringen. Viele Besucherinnen kommen aus anderen (angrenzenden) Bezirken. Bei der Arbeit im öffentlichen Raum gibt es auch Kontakt zu den Familien der Zielgruppen, doch richtet sich der Fokus im flash klar auf Mädchen_* und junge Frauen_* und ihre Ideen und Interessen.

Viele Kontakte hatten wir dieses Jahr zu Mädchen_*, die regelmäßig das Angebot nutzen und direkt nach der Schule ins flash kommen. Einige davon kennen wir schon länger. Zum Beispiel hat eine neue Gruppe aus dem Kinderbetrieb auch die Betriebe für Teenies für sich entdeckt. Spezielle Angebote im Jugendbetrieb (z.B. Donnerstalk) trifft die Interessen der ab 12 Jährigen. Die Nutzung des Angebotes im flash können die Mädchen_* freiwillig wählen, viele nehmen auch selbstständig die Raumressourcen an, ohne am Programm teilzunehmen. Beliebte Programmpunkte sind Ausflüge, Workshops und Übernachtungen.

Strukturelle Entwicklungen

Personalwechsel: Zu Jahresbeginn wurde Aysun Celik die neue Leiterin des Zentrum 9 und wird mit Marija Šabanović mit Juni nachbesetzt. Stephanie Aigner kehrt nach ihrer Karenz Ende Jänner ins flash zurück und Teresa Weinschenk wechselt ins Jugendtreff JAT. Miriam Weiss, die vorher bei spacelab_girls und kreativ gearbeitet hat kommt mit September als Karenzvertretung von Stephanie Aigner ins Team. Wir danken unseren Kolleginnen für die gute Zusammenarbeit. Mit den neuen Mitarbeiterinnen starteten wir in der Klausur im September mit neuen Ideen und Energie. Durch den Personalwechsel war das Team teilweise nicht voll besetzt und wir konnten nicht alle Kooperationen und Aktionen wie gewohnt durchführen.

Weiterentwickelt hat sich die E-Youthwork und die Öffentlichkeitsarbeit, durch den Einsatz eines neuen Tablets und Smartphones, sowie die Weiterentwicklung des Programmflyers.

Entwicklungen im Sozialraum

Neubau ist bekannt dafür, dass es außergewöhnliche Geschäfte hat, in denen man spezielle Anfertigungen und ausgefallene Dinge bekommt. Die Westbahnstraße, die Neubaugasse und im letzten Jahr auch vermehrt die Zieglergasse bieten, abseits der Mariahilferstraße, Alternativen zu großen Ketten.

In der direkten Umgebung des flash Mädchencafés haben zwei Supermärkte geschlossen und neue Spezialläden sind eingezogen. Mittendrin ist das flash Mädchencafé, das einen konsumfreien Raum anbietet.

Bei Festen und Begegnungen im öffentlichen Raum, wird bemerkbar, dass dies nicht für alle selbstverständlich ist und wir öfter von unserem Konzept erzählen. Bei vielen Anrainer_innen und den Nachbar_innen sind wir jedoch bekannt und genießen einen guten Ruf.

Die Zielgruppen, die relevant für das flash sind, wohnen in Neubau und in angrenzenden Bezirken. In den Monaten Mai bis Oktober treffen wir bei der Herausreichenden Arbeit (flash mobil) an folgenden Plätzen Mädchen_* und junge Frauen_* an: D. Neff Park, J. Steinerweg, Andreaspark, J. Straußpark (Kaiserpark), U. Loritzpark, E. Maurerpark, Siebensternpark, K. Farkaspark, Esterhazypark, Vogelweidpark, Märzpark, Weghuberpark, Loquaiplatz, H. Marischkapark (Stumperpark). Wichtige Orte sind auch die Mariahilferstraße, Lugner City, Hauptbücherei und das Museumsquartier.

VORSCHAU 2017

Jahressschwerpunkt:

Medien in der Jugendarbeit

Die Mädchen_* und jungen Frauen_* im flash sind den Großteil ihres Tages in unterschiedlichster Art mit Medien konfrontiert. Ob sie an Werbung auf Plakaten vorbeigehen, Nachrichten online konsumieren, oder ihre Informationen aus den social media beziehen, die Smartphones haben einen hohen Stellenwert. Dabei ist es wichtig Kompetenzen zu entwickeln, die hilfreich bei der Bewältigung der Informationsflut und der Präsenz auf social media sind. Im offenen Betrieb Tools auszuprobieren, mit Methoden der kritischen Medienpädagogik zu arbeiten und Infos von Vernetzungspartner_innen einholen, sind Vorhaben im flash 2017.

Infoveranstaltungen und Fortbildungen für das Team sind dabei ein wichtiger Bestandteil, um die vorhandenen Kompetenzen weiter auszubauen.

Durch einen adaptierten Social media Auftritt wollen wir viele Zielgruppen und Vernetzungspartner_innen ansprechen.

Weiterhin arbeiten wir mit in der monatlichen Medienwerkstatt mit unterschiedlichsten Zugängen. Ein großer Schwerpunkt ist dabei das Filmen für CUtv auf Okto.

Kooperationen und Workshops werden dazu im flash angeboten:

FrauenFilmtage: Es gibt im März Filmvorführungen im flash, die verschiedenen Lebensrealitäten von Mädchen_* und jungen Frauen_* zeigen.

Projekte, Kooperationen, Veranstaltungen

Im VJZ werden die Gender Guidelines neu erarbeitet und das Team des flash ist am Erstellungsprozess beteiligt.

Eine gemeinsame Kooperation im VJZ wird im Juni die Regenbogenparade sein, wo ein Truck für und mit Jugendlichen gestaltet wird. Davor wird im flash mit den Zielgruppen zum Thema Vielfalt, Sexualitäten und gegen Homophobie gearbeitet.

Große Veranstaltungen sind 2017 der internationale Frauen_*tag, am 8. März, an dem auch der flash Geburtstag gefeiert wird. Im Juni der Nachbar_innenschaftstag, der zum Tag der offenen Tür wird, an dem alle Menschen das flash besuchen können.

Vernetzung mit der Jugendarbeit im 7. Bezirk (Multikulturelles Netzwerk) soll bei einer Veranstaltung im Herbst wieder intensiviert werden.

In der Herausreichenden Arbeit werden wir die Methoden der Sozialraumanalyse anwenden, um uns einen strukturierten Überblick über die Orte im öffentlichen Raum, an denen sich Mädchen_*(gruppen) aufhalten, verschaffen zu können. Die Erkenntnisse werden im Herbst präsentiert.

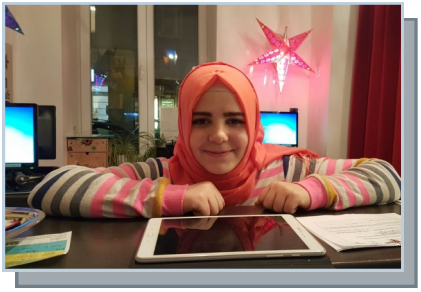
Neuerungen

Für Jugendliche (ab 14 Jahre) soll es in den flash Betrieben breitere Zugangsmöglichkeiten geben. Durch angepasste Öffnungszeiten (mittwochs wird das Alter auf 21 Jahre erweitert) und neue Settings in den Betrieben können wir auch spontan auf die Ideen der Zielgruppe reagieren (z.B. Ausflüge, Raumnutzungen,...).

Weiterhin ist uns Mitsprache im flash wichtig, daher haben wir in der Programmerstellung einen Focus auf Partizipation.

2017 startet mit einem Relaunch der Homepage des Verein Wiener Jugendzentren. Somit hat auch das flash Mädchencafé einen Neuen Web Auftritt:

www.jugendzentren.at/flash



DAS TEAM

Hinten v.l.n.r: Karin, Magdalena Vorne v.l.n.r. Marija, Miriam, Marina

Mag ª (FH)	BA	Mag.ª	DSP	
Magdalena Mangl	**Karin Staudigl**	**Marija Šabanović**	**Miriam Weiss**	**Marina Progovac**
Leiterin	**Mädchenarbeiterin**	**Mädchenarbeiterin**	**Mädchenarbeiterin**	**Reinigungskraft**
(40 Wochenstunden)	(32 Wochenstunden)	(32 Wochenstunden)	(32 Wochenstunden)	(18 Wochenstunden)
Sozialarbeiterin	Sozialarbeiterin	Architektin	Sozialpädagogin	
			(Karenzersatz für Stephanie Aigner)	

weitere Akteurinnen 2016

Teresa Weinschenk (bis Jänner 2016)

Aysun Celik (bis März 2016)

Stephanie Aigner (von Jänner– Juni 2016)

Edith Regner (Praktikantin Februar– Juni 2016)

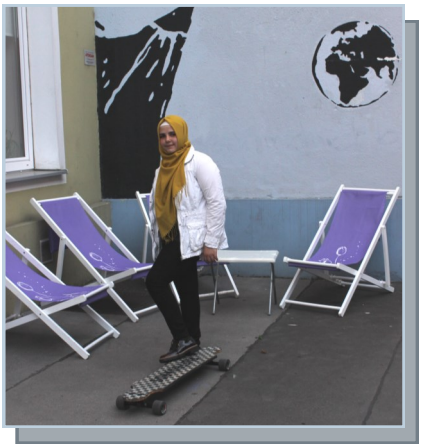
Wichtige Vernetzungs-- und Kooperations-partner_innen waren

Multikulturelles Netzwerk:	
cultcafé, tangram, Parkbetreuung	www.mk-n.org
Frauenspaziergänge Neubau	www.frauenspaziergaenge.at
Verein Take Part: ich mach mit in Neubau	http://ichmachmit.wien
Hauptbücherei am Urban Loritz Platz	www.buechereien.wien.at
Regionalforum 6/7	http://regionalforum67wien.at
MA57: Büro Sandra Frauenberger	www.wien.gv.at/kontakte/ma57
Verein EfEU	www.efeu.or.at/verein.html
Courage	www.courage-beratung.at/beratung
spacelab_girls	www.spacelab.cc/Home/Kontakt/spacelab_girls
Sprungbrett:	http://sprungbrett.or.at
Orient Express	www.orientexpress-wien.com
POIKA	www.poika.at
peppa Interkulturelles Mädchenzentrum	www.peppa.at
Institut für Freizeitpädagogik (IFP)	www.ifp.at
Produktionsschule STAR	www.jaw.
Jugendcollege Start Wien	www.vhs.at/jugendcollege.html
Stoffsalon	http://www.stoffsalon.at/
First Love mobil	http://firstlove.at/
Jugendgesundheitskonferenz Neubau	
Wiener Gesundheitsförderung	www.wig.or.at/
Frauengesundheitszentrum Fem	www.fem.at/
Schulen im Bezirk Neubau	

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Handlungsfeld: Mädchen_*arbeit im öffentlichen Raum
Aktivität: Longboarden

Angestrebte Wirkungen:
- Kompetenzen und Ressourcen werden gestärkt, Kreativität und Selbstvertrauen werden gesteigert
- Spaß und Neugierde werden erfahren und Grenzen wahrgenommen, Förderung von Gesundheit
- Selbstbestimmte Rollenidentität kann abseits stereotypen Erwartungen erlebt werden
- Persönliche Grenzen werden erfahren und erweitert
- Fähigkeit zur Kooperation, Selbstorganisation gestärkt
- Freiräume und öffentlicher Raum kann genutzt werden, das Gemeinwesen wird auch die Bedürfnisse der Mädchen_* sensibilisiert, es kommt zu achtsameren Umgang untereinander
- breite Zugangsmöglichkeiten werden geschaffen
- Beitrag zur Gleichstellung von Frauen_* und Männern_* und gegen Diskriminierung



Festgestellte Ergebnisse:
- Mädchen_* sind interessiert und haben Spaß am Longboarden in der Gruppe
- Alternative Freizeitmöglichkeit kennengelernt
- Mädchen_* üben sehr selbstständig vor dem flash
- Mädchen_* auf Longboards nehmen sich Platz im öffentlichen Raum, sind präsent
- setzen sich über Geschlechterstereotype hinweg
- erleben körperliche Herausforderung und Grenzen und Erfolge
- Durch Übung verbessern sich die Fähigkeiten, Mädchen_* fahren selbstbewusster
- Lernen einen neuen Aspekt von jugendkultureller Vielfalt kennen
- Informieren sich über den Sport (You-tube Videos)
- Ankauf von 2 Longboards mit Ausrüstung zum Verleih an Mädchen_*

Longboarden in der Stadt kann nicht nur als sportliches Fortbewegungsmittel; sondern auch als Ausdruck von jugendkultureller Identitäten verstanden werden. Das Interesse der Mädchen_* für die Boards wurde durch einen Workshop mit einer Trainerin und durch die Kooperation mit Ruffboards geweckt. Durch Ausprobieren auf dem Gehsteig vor dem flash, konnten einige Mädchen_* ihre Skills entdecken und verbessern. Für das weitere Trainings wurden eigene Longboards besorgt, die aus alten Snowboards hergestellt wurden. So wurden bei jedem Wetter gemeinsame Runden vor dem flash gedreht. Nur der Wintereinbruch sorgte für eine saisonale Unterbrechung. Keep rolling!

Erreichter Output:
- 6 Mädchen_*, die beim Longboardworkshop mitgemacht haben
- Mädchen_*, die regelmäßig vor dem flash longboarden
- Kooperation mit Ruffboards (Verleih)

Aktivität: Longboarden vor dem flash und Longboardworkshop mit Trainerin

Methodischer und struktureller Input:
Trainerin mit Know How, Ausrüstung und Schutzhelme, flash Mitarbeiterinnen, mit Wissen über Erste Hilfe und Motivation zur Anleitung der Mädchen_*
ÖA und Infos an Zielgruppen

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Handlungsfeld: Spiel Sport Erlebnis
Aktivität: Rollerderby (Ausflug)

Angestrebte Wirkungen:
- Ermöglicht Spaß, Neugierde, Lebensfreude wahrzunehmen
- Bewirkt Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensformen, unterstützt Rollenvielfalt und Experimentierfreude und begleitet den Prozess der Identitätsfindung, bewegt Mädchen_* zur selbstbestimmten Rollenidentität zu finden, abseits von stereotypen Erwartungen
- Freiräume & Öffentliche Räume werden unabhängig von Alter, und sozioökonomischer Lage zugänglich gemacht
- Bewirkt Interaktion, Begegnung und Kommunikation zwischen verschiedenen Gruppen
- Vielfalt wird als Ressource wahrgenommen und positiv bewertet
- Leistet einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter und gegen Diskriminierung

Das Vienna Rollerderby ist ein Sport auf Rollschuhen, der vermehrt von Frauen_* betrieben wird. Nach einem genauen Regelwerk wird in Runden gefahren, dabei wird viel mit körperlichem Einsatz gearbeitet. In der Halbzeit wird von männlichen Chearleadern - den Fearleaders– eine Show getanzt. Dieses Event hat eine große Fan Base in der feministischen Sportkultur, da sie die stereotypen Rollenbilder im Sport in Frage stellt. In Kooperation mit den Veranstalter_innen konnten wir den Mädchen_* kostenlose Karten zur Verfügung stellen. Im Vorfeld zeigten wir Videoclips und einen Spielfilm, um die Sportart bekannt zu machen. Trotz komplexer Spielregeln übertraf das Event die Erwartungen und wird sicher nicht der letzte Ausflug zum Vienna Rollerderby fürs flash gewesen sein.

Festgestellte Ergebnisse:
- Ausflug hat Eventcharakter und ist ein besonderes Erlebnis
- Mädchen_* und junge Frauen_*, die sich für Sport interessierten werden in den Mittelpunkt gestellt.
- Eine nicht stereotyp besetzte Sportart wird kennengelernt und ein anderes Frauen_*bild wird vermittelt (Spielerinnen im Mittelpunkt)
- Alternatives Männer_*bild wird erlebt (männliche Cheerleader)
- Stärkung des Wir– Gefühl bei der Zielgruppe
- Mädchen_* haben neue Art der Freizeitgestaltung und einen Teil der feministischer Sportkultur kennengelernt.

Erreichter Output:
- 9 Mädchen_* (Teenies und Jugendliche) besuchen mit den Betreuerinnen das Rollerderby.
- Entstanden sind Fotos und ein Filmbeitrag für CU television, der auf Okto angesehen werden kann.

Aktivität: Auslug zum Vienna Rollerderby in der Hakoah Sporthalle

Vernetzung mit dem Vienna Rollerderby (Veranstalterin), die Gratiskarten zur Verfügung stellen
Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung durch Flyer, Homepage und Social Media
Gespräche im Vorfeld mit den Mädchen_* durch die Mitarbeiterinnen
Filmabend: Roller Girls

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Handlungsfeld: Themen– und Bildungsarbeit
Aktivität: Selbstverteidigungsworkshop

Angestrebte Wirkungen:
- Stärkung der Kompetenzen und Ressourcen, bringt Kreativität und Selbstvertrauen
- Ermöglicht Spaß und Neugierde, Freude, Wahrnehmung von Problemen und Ängsten
- Befähigt zu selbstbestimmen Rollenidentität als Mädchen_*, abseits von Stereotypen
- Regt zu selbstbestimmtem Handeln und Reflexion an
- Persönliche Grenzen werden erfahren und erweitert, Umgang und Respekt mit Grenzen anderer, verstärkt die Kooperation und Konfliktfähigkeit, fördert Konfliktlösungsstrategien und Zivilcourage
- Bewirkt Interaktion und Begegnung von verschiedenen Gruppen
- Wirkt präventiv und leistet einen Beitrag zur psychischen und physischen Gesundheit

Das Interesse, über Selbstverteidigung und Selbstbehauptung mehr zu lernen, ist bei den Zielgruppen immer vorhanden. In den Wintermonaten, wenn es früher dunkel ist, kann durch Tipps und Tricks das individuelle Sicherheitsbedürfnis verstärkt werden. Durch eine erfahrene Trainerin und das passende Setting konnte in der Gruppe viel dazu erarbeitet werden. Sich nicht nur fürchten zu müssen, sondern auch Spaß dabei zu haben, sich körperlich auszupowern und Grenzen zu testen hat Vorrang. Sich im geschützten Rahmen, unter Mädchen_* und Frauen_*, über Gefühle auszutauschen hat dabei viel zum Erfolg beigetragen. Traditionell finden diese Workshops im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt gegen Frauen_* Ende November statt.

Festgestellte Ergebnisse:
- Durch praktische Übungen konnten die Mädchen_* körperlich an ihre Grenzen gehen, sich spielerisch an Alltagssituationen annähern und Spaß an der Bewegung haben
- durch Ausprobieren der eigenen Grenzen, herantasten an andere, wurden diese neu definiert und bewertet
- ‘Nein‘ Sagen, Rufen, Schreien wurde gelernt
- auspowern bei Übungen
- Gespräche über erlebte Gefühle, schafft Vertrauen
- Selbstbewusstsein gestärkt, da persönliches Sicherheitsgefühl verstärkt
- Mädchen_* erleben eine positive Gruppenerfahrung
- Tricks und Tipps der Selbstbehauptung wurden gelernt.

Erreichter Output:
- 22 Mädchen_*, die insgesamt an 4 Terminen à 2 Stunden im flash an den Workshops teilgenommen haben.
- Kooperation mit Orient Express
- Viele Anfragen von Vernetzungskontakten und Verbreitung in den sozialen Medien

Selbstbehauptungs– und Selbstverteidigungsworkshop
4 Termine à 2 Stunden

Methodischer und struktureller Input:
Ausgebildete Trainerin mit Know How, Methoden und Material;
Raumumgestaltung, um Bewegung zu ermöglichen. Mitarbeiterinnen zur Vorbereitung und Umsetzung
Öffentlichkeitsarbeit (Flyergestaltung, Vernetzung)

KONTAKT

flash mädchencafé

Zieglergasse 34/3
1070 Wien

Impressum:

Medieneigentümerin,

Herausgeberin,

Verlegerin:

Verein Wiener Jugendzentren

Prager Straße 20

1210 Wien

Mail: Wiener-jugendzentren@jugendzentren.at

ZVR-Zahl: 267405124

Geschäftsführerin:

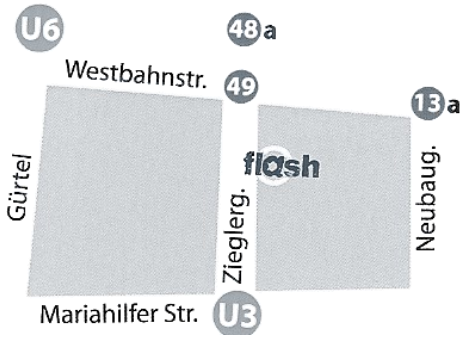
Gabriele Langer

Sämtliches Bildmaterial:
außer anders ausgewiesen

Copyright by flash Mädchencafé

tel: +43 1 890 30 60
mob: +43 676 897 06 03 08
mail: flash@jugendzentren.at
web: www.jugendzentren.at/flash

www.facebook.com/flash.maedchencafe



Das flash ist ein offener Treff

mit gemütlicher Atmosphäre. Es ist eine Anlaufstelle, in der alles möglich sein soll, was Mädchen_* und junge Frauen_* interessiert, beschäftigt und von ihnen initiiert werden will. Es gibt hier: Bar, Café, Internetecke, Discobereich mit Spiegel und Bühne, Videoleinwand und Beamer, Brett– und Kartenspiele, Sportausrüstung und Boxsack, Materialien für Kreatives, Tischfußball, Videokamera, Schnittplatz, Spiegelreflexkamera, Bücher, DVDs, Wii Spielkonsole, Chill-Raum.

Die Teilnahme an unseren Aktivitäten

ist kostenlos und ohne Voranmeldung- einfach vorbeikommen! Das Barangebot ist günstig, es gibt keinen Konsumationszwang. Gespräche mit den Jugendarbeiterinnen sind vertraulich und auf Wunsch anonym. Das flash ist eine rauschfreie Zone.

Wir stehen für...

...Vielfalt. Wir sehen Vielfalt positiv und als Chance

...Inklusion. Wir beziehen unterschiedlichste Weiblichkeiten ein haben Platz für verschiedenste Lebensweisen.

...Mädchen_*räume. Mädchen_* &junge Frauen_* haben einen Raum für sich.

...Partizipation. Mädchen_* und junge Frauen_* bestimmen mit.

...Feminismus. Wir leisten einen Beitrag auf dem Weg zur Geschlechtergerechtigkeit.